

Ämtliche Verlautbarungen.

B. 995. (3) Nr. 7462, 859. 1834.

K u n d m a c h u n g

wegen Errichtung täglicher Briefpost-Eilfahrten auf der Post-Strasse von Wien nach Triest. — Die oberste Hofpostverwaltung hat sich bestimmt gefunden, die mit hohem Hofkammerdecrete vom 29. Juli v. J., B. 31477, 1361, im Allgemeinen genehmigte Einrichtung täglicher Briefpost-Eilwägen von Wien nach Triest und zurück ins Leben treten zu lassen. Dem zu Folge wird: — 1.) Täglich ein Briefpost-Eilwagen von Wien Abends 9 Uhr über Grätz und Laibach nach Triest, und von dort ein solcher täglich um 3 Uhr Nachmittags auf diesem Straßenzuge nach Wien abgefertiget werden. — 2.) Außer den Briefpostgeldsendungen und kleinen Packeten von höchstens 3 Pfund im Gewichte, sofern diese keiner zollämlichen Behandlung vor der Aufgabe unterzogen werden müssen, werden jedesmal drei Reisende hiezu aufgenommen werden. — 3.) An Passagiersporto sind auf der Strecke von Wien nach Grätz pr. Meile 26 kr. und von Grätz nach Triest pr. Meile 28 kr. zu entrichten. Einschreibgebühr findet dabei keine Statt. — 4.) Jedem Reisenden wird das Gepäck, sofern es in Felleisen oder Packets von nicht zu bedeutenden Volumen besteht, sogleich mit dem Briefpost-Eilwagen befördert. Koffer werden jedoch nur dann angenommen, wenn sie vom geringen Umfange sind, und verladen werden können. — Jeden Falles aber werden dem Reisenden 40 Pfund frei gelassen, und nur für das Ubergewicht wird das tariffmäßige Porto eingehoben. — 5.) Zu diesen Fahrten werden eigens erbaute, den Reisenden die möglichste Bequemlichkeit gewährende Wägen verwendet werden, auch findet, um jeden zu beseitigenden Aufenthalt bei den Poststationen zu vermeiden und die schnellste Beförderung zu erzwicken, die Verwendung von Beikaleschen dabei nicht Statt. — 6.) Zu den Briefpost-Eilwägen werden in der Regel nur Reisende von Wien nach Triest oder von dort nach Wien aufgenommen, nur der am Montag von Wien und ebenso von Triest

abgehende Wagen ist für Reisende von und nach Grätz in beiden Richtungen bestimmt. — 7.) Nebst denselben werden jedoch, vorläufig zwischen Wien und Grätz Eilwägen größerer Gattung für zwei wöchentliche Fahrten im Gange erhalten, die nach Maßgabe des Bedarfes ihre weitere Ausdehnung erhalten werden. Dabei findet unbedingte Aufnahme der Reisenden für eine beliebige Strecke sowohl in Wien und Grätz, als auch bei jeder auf diesem Straßenzuge befindlichen Poststation Statt. — Die Abfahrt dieser Wägen hat in Wien jeden Sonntag und Donnerstag früh 5 1/2 Uhr, und in Grätz jeden Montag und Freitag Abends 6 Uhr Statt. Jene Reisenden, welche im Haupt-Eilwagen keinen Platz finden, werden mittelst Beikaleschen befördert. — 8.) Das Passagiersporto wird bei denselben unter Ausschließung jeder Einschreibgebühr mit 24 kr. pr. Meile bemessen. — 9.) Das Gepäck der Reisenden, welche sich dieser Wägen bedienen, darf nur in Felleisen und Packets, keineswegs jedoch in Koffern, Kisten bestehen, und nicht voluminös sein. Jedem werden hievon 25 Pfd. frei befördert, für das Ubergewicht aber ist das Porto nach dem Tariff zu entrichten. — 10.) Die portofreie Absendung des Reisegepäcks mittelst der Brankardwägen findet weder in Ansehung der Reisenden mittelst der Briefpost-Eilfahrten, noch mittelst der Eilwägen, letzterwähnter Gattung in Hinkunft Statt. — 11.) Hinsichtlich der Separat-Eilfahrten tritt keine Veränderung ein, ebenso verbleiben die Brankardwagenfahrten in ihrer dermaligen Ordnung. — 12.) Zur besseren Uebersicht der Einrichtungen dieses Postcurses wird eine Tabelle beigelegt, welche die Zeit des Abganges und der Ankunft jeder Fahrt, und den Zeitpunkt an welchem die neue Einleitung in jedem Stationsorte in Wirksamkeit tritt, ersichtlich macht. — Von diesen Verfügungen wird das Publicum mit dem Beisatze in die Kenntniß gesetzt, daß mit der Einrichtung der Briefpost-Eilwägen die nach der bisherigen Ordnung Statt gefundenen Eilfahrten eingestellt werden. — Von der k. k. obersten Hof-Post-Verwaltung. Wien den 19. Juli 1834.

U e b e r =

des Abgehens und Eintreffens der Briefpost- und

Von	Nach	Abgang von dem Ausgangsorte		Gattung der abgehenden Post	Ankunft an dem Bestimmungs-orte	
		Tag	Stunde		Tag	Stunde
Wien	Triest	Montag	Abends 9 Uhr	Briefpost- Eilwagen	Donnerst.	Nachmit. 1 — 2 Uhr
"	"	Dienstag	" 9 "		Freitag	" 1 — 2 "
"	"	Mittwoch	" 9 "		Samstag	" 1 — 2 "
"	"	Donnerst.	" 9 "		Sonntag	" 1 — 2 "
"	"	Freitag	" 9 "		Montag	" 1 — 2 "
"	"	Samstag	" 9 "		Dienstag	" 1 — 2 "
"	"	Sonntag	" 9 "		Mittwoch	" 1 — 2 "
"	Grätz	Sonntag	Früh 5 1/2 "	Personen- Eilwagen	Montag	Früh 7 — 8 "
"	"	Donnerst.	" 5 1/2 "		Freitag	" 7 — 8 "
Triest	Wien	Samstag	Nachm. 3 Uhr	Briefpost- Eilwagen	Dienstag	Früh 6 — 7 Uhr
"	"	Sonntag	" 3 "		Mittwoch	" 6 — 7 "
"	"	Montag	" 3 "		Donnerst.	" 6 — 7 "
"	"	Dienstag	" 3 "		Freitag	" 6 — 7 "
"	"	Mittwoch	" 3 "		Samstag	" 6 — 7 "
"	"	Donnerst.	" 3 "		Sonntag	" 6 — 7 "
"	"	Freitag	" 3 "		Montag	" 6 — 7 "
Grätz	"	Montag	Abends 6 "	Personen- Eilwagen	Dienstag	Abends 7 — 8 "
"	"	Freitag	" 6 "		Samstag	" 7 — 8 "

Wien am 19. Juli 1834.

f i c h t

Personen = Eilwagen zwischen Wien, Grätz und Triest.

Passagiers- Betrag		Tag des Beginnens der neuen Fahrt- Einrichtung	Anmerkungen.
fl.	kr.		
32	54	11. August	I. Mit den Brief-Eilwagen werden jedesmal nur drei Personen, dann die Correspondenz, das Gepäck der Reisenden, endlich Geldbriefe und kleine Packete bis zum Gewichte von 3 Pfund für und von den Postämtern Wien, Wiener Neustadt, Bruck a. d. M., Grätz, Marburg, Cilli, Laibach, Adelsberg und Triest befördert. II. Die Brief-Eilwagen sind mit Ausnahme der am Montage von Wien und Triest abgehenden Wagen nur für die von Wien nach Triest, oder von Triest nach Wien reisenden Personen bestimmt. III. Der am Montage von Wien und von Triest abgehende Brief-Eilwagen ist für Reisende nach Grätz bestimmt, wogegen in Grätz zu diesem Eilwagen für die weitere Fahrt nach Triest oder Wien Reisende nach einem oder dem andern Orte aufgenommen werden. IV. Nach Unterwegsorten werden zu den Brief-Eilwagen nur an dem Tage der Abfahrt Reisende angenommen. V. Zu den Personen-Eilfahrten zwischen Wien und Grätz können bei jedem Postamte, bei jeder Station durch welche dieselben gehen, unbedingt Reisende aufgenommen werden, indem jene Personen, die im Eilwagen keinen Platz finden, in Poststations-Kaleschen befördert werden. Jede Person zahlt dabei das Fahrtgeld nur für die Strecke, durch welche sie sich des Eilwagens wirklich bedient.
32	54	12. "	
32	54	13. "	
32	54	14. "	
32	54	15. "	
32	54	16. "	
32	54	17. "	
11	12	17. "	
11	12	21. "	
32	54	16. August	
32	54	17. "	
32	54	18. "	
32	54	19. "	
32	54	20. "	
32	54	21. "	
32	54	22. "	
11	12	18. "	
11	12	22. "	

Von der k. k. obersten Hofpost-Verwaltung.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 987. (3)

Nr. 567.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weissenfels zu Kronau wird kund gemacht, daß über Ansuchen des Joseph Kramer von Kronau, in Folge diesseitigen Bescheides vom 30. Juli 1834, 3. 567, in die executive öffentliche Feilbietung der, dem Johann Tafel von Kronau gehörigen, und im Orte gleichen Namens gelegenen, dem Grundbuchsamte der Herrschaft Weissenfels, Urb. Nr. 570 dienstharen, gerichtlich auf 280 fl. geschätzten Kasse samt Angehör, wegen dem Executionsführer aus dem gerichtlichen Vergleiche, ddo. 22. November 1833, vom Capitale pr. 300 fl. schuldigen 83 fl. Zinsen c. s. c. gewilliget wurde, und hiezu die Vicitationstage jedesmal von 9 bis 12 Uhr, Vormittags im Orte dieser Realität auf den 30. August, 30. September und 31. October 1834 mit dem Anhang bestimmt worden seien, daß, falls dieses Reale weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über obigen Schätzungswert verkauft werden sollte, solches bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werde.

Hievon werden die Kaufsliebhaber mit dem Besage verständig, daß die Schätzung und die Vicitationsbedingnisse in dieser Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Bezirksgericht Weissenfels am 30. Juli 1834.

3. 993. (3)

3. Nr. 1111.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Neudag wird hiemit bekannt gemacht: Es sei für nöthig befunden worden, die Agnes Serpant, recte Alinar von Saverche, ungerachtet sie das 24. Jahr im Jänner k. J. zurückgelegt haben wird, wegen ihres Schwachsinnes zur eigenen Verwaltung unfähig zu erklären, sonach über sie die Vormundschaft auf unbestimmte Zeit zu verlängern, und ihrem bisherigen Vormunde Joseph Berdeis die Fortführung derselben aufzutragen.

Vereintes Bezirksgericht Neudag am 31. Juli 1834.

3. 998. (3)

Nr. 1888.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Michael Ostermann von Banjaloka, in die Versteigerung der, dem Michael Ostermann von daselbst Haus-Nr. 4 gehörigen, bereits executive geschätzten 14 Hube samt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, sub Haus-Nr. 4 gewilliget, und zu deren Vornahme die Logierungen auf den 26. August, 13. September und 1. October d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Besage bestimmt worden, daß, wenn diese Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Bezirksgericht Gottschee am 21. Juli 1834.

3. 999. (3)

E d i c t.

Nr. 2101.

Das Bezirksgericht Haaberg macht bekannt: Es sei in Folge Ansuchens de praesentato 4. Juli 1834, Nr. 2101, des Herrn Mathias Verbig aus Voitsch, Bevollmächtigten der Jacob Gotsiska'schen Erben, in die Reassumirung der mit Bescheid vom 20. October 1832, Nr. 2792, bewilligten, aber unterliegenden executiven Feilbietung der, dem Caspar Schagar aus Unterloitsch gehörigen, gerichtlich auf 2938 fl. 10 kr. geschätzten, der Herrschaft Voitsch, sub Rect. Nr. 98, 106, 204 et 213 zinsbaren Halbhube und Ueberlände, wegen in den Verlaß des Jacob Gotsiska'schen, schuldigen 259 fl. 54 kr. c. s. c. gewilliget worden, und es werden hiezu drei Vicitationstagsetzungen, als: auf den 12. September, auf den 13. October und auf den 14. November l. J., früh 9 Uhr, jedesmal in Loco Voitsch mit dem Anhang bestimmt, daß, wenn diese Realitäten bei der ersten und zweiten Vicitation um die Schätzung oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter derselben hintangegeben werden sollen. Wovon die Kauflustigen durch Coits und Publicationen mit dem Besage in Kenntniß gesetzt werden, daß die Schätzung, der Grundbuchextract und die Vicitationsbedingnisse täglich zu den Amtsstunden hier eingesehen werden können.

Bezirksgericht Haaberg am 5. Juli 1834.

3. 997. (3)

A n z e i g e.

Die P. T. Herren Subscribenten auf Dr. Fr. W. Lippich's

Topographie
der k. k. Provinzial-Hauptstadt
Laibach,

werden ersucht, die zweite Lieferung gegen Ersatz von 1 fl. C. M. bei den hierortigen Buchhandlungen gefälligst in Empfang zu nehmen.

3. 1002. (3)

Haus = Verkauf.

In der Stadt Laibach ist ein, in einer volkreichen Gasse liegendes, und im guten Baustande befindliches, zu einem Gewerbs-Betriebe sehr anpassendes Haus gegen annehmbar billige Bedingnisse aus freier Hand zu verkaufen.

Nähere Auskünfte erhält man in der St. Florians-Gasse, Haus-Nr. 130, im zweiten Stocke.

Aemtlliche Verlautbarungen.

S. 1021. (1) Nr. 68.

Minuendo : Verhandlung.

Von der Inspection der krain. ständischen Realitäten zu Laibach wird zur Ueberlassung der im ständischen Landhause pro 1834 nöthig befundenen Conservations-Arbeiten, welche an Maurerarbeit 77 fl. 55 2/4 fr.; an Maurer-materiale 34 fl. 18 fr.; an Zimmermannsarbeit 13 fl. 52 fr.; an Zimmermannsmateriale 12 fl. 46 2/4 fr.; an Tischlerarbeit 2 fl. 30 fr.; an Schlosserarbeit 6 fl. 9 fr.; an Hafnerarbeit 28 fl.; an Mahlerarbeit 1 fl.; an Rohrtakentlieferung 6 fl. 24 fr.; zusammen auf 182 fl. 55 fr. veranschlagt sind, eine Minuendo-Verhandlung am 21. d. M., Vormittags um 10 Uhr im Amtlocale des k. k. Bezirks-Commissariates der Umgebung Laibachs, im deutschen Ordenshause zu Laibach abgehalten werden, wozu man gesammte Unternehmungslustige zu erscheinen mit dem Besatze einladet, daß die Baudevisse und die Licitationsbedingungen sowohl bei der Licitation, als auch früher daselbst eingesehen werden können. — Inspection der krain. ständischen Realitäten zu Laibach am 6. August 1834.

kannt gegeben, daß in Folge Verordnung des k. k. Kreisamtes, ddo. Neustadt am 21. Juni 1834, S. 5081, die zur Herstellung der Deteriorationen bei dem Pfarrhose zu Altenmarkt erforderlichen Arbeiten, als:

Die Maurerarbeit im Betroge pr.	55 fl. — fr.
„ Maurer-Materialien nebst Zufuhr pr.	29 fl. 42 „
„ Steinmearbeit pr.	6 „ — „
„ Zimmermannsarbeit pr.	90 „ 20 „
„ Zimmermanns-Materialien nebst Zufuhr pr.	178 „ 58 „
„ Glaserarbeit pr.	27 „ 29 „
„ Tischlerarbeit pr.	83 „ 26 „
„ Schlosserarbeit pr.	71 „ 56 „
„ Hafnerarbeit pr.	30 „ — „
„ Unstreicherarbeit pr.	30 „ 52 „

Zusammen daher im Ausruß.

preise pr. 603 fl. 43 fr.

am 1. September l. J., um 9 Uhr Vormittags, im Pfarrhose zu Altenmarkt im Wege der Minuendo-Licitation an die Bestbietenden überlassen werden.

Wozu Unternehmungslustige mit dem Besatze vorgeladen werden, daß das commissionelle Besichtigungprotocoll, der Kostenüberschlag und die Licitationsbedingungen hiermit eingesehen werden können.

Pölland am 31. Juli 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

S. 1015. (1) S. d. i. c. t. J. Nr. 488.

Vom Bezirksgerichte Prem wird bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Anton Tomitsch von Dornegg, Sessionär der Maria Doggan von daselbst, wegen aus dem Urtheile, ddo. 2. October 1832, J. Nr. 1919 schuldigen 166 fl. 40 fr., dann Executionskosten und sonstigen Verbindlichkeiten in die gerichtliche Versteigerung der, dem Thomas Brumen zu Graffenbrunn gehörigen, der Staats Herrschaft Adelsberg, sub Urb. Nr. 422, zinsbaren 1/2 Hube in Loco der Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Tage, und zwar: der erste auf den 9. September, der zweite auf den 6. October und der dritte auf den 3. November l. J., mit dem Besatze bestimmt worden seien, daß, wenn obige Realität bei der ersten oder zweiten Versteigerungstagsagung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten Feilbietung auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Es werden demnach sämtliche Kauflustige an oben festgesetzten Tagen mit der Bemerkung zu erscheinen eingeladen, daß der dießfällige Grundbuchextract und die Verkaufsbedingungen in dasiger Gerichtskanzlei können eingesehen werden.

Bezirksgericht Prem am 2. Mai 1834.

S. 1017. (1) S. d. i. c. t. J. Nr. 983.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelberg, als Personalinstanz, wird bekannt gegeben: Es sei über Ansuchen des Anton Somrat von Ratschna, gesetzlichen Vertreter seiner minderjährigen Tochter Maria, vermittelten Perme, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche, ddo. 8. August 1832, schuldigen 65 fl. M. M. c. s. c., in die executive Versteigerung der, den Eheleuten Jacob und Maria Perme von Weissenstein gehörigen, der Herrschaft Weissenstein, sub Dom. Urb. Nr. 278, diensthare, auf 175 fl. M. M. geschätzten Hoffstatt sammt Schmieden gewilliget, zu diesem Ende die Tagsagungen auf den 10. September, 10. October und 10. November 1834, jedesmal Vormittags 10 Uhr in Loco Weissenstein mit dem Besatze anberaumt, daß, wenn gedachte Realität weder bei der ersten noch zweiten Tagsahrt um den Schätzungswert oder darüber angebracht würde, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Kauflustigen werden daher zur zahlreichen Erscheinung mit dem Anhange in Kenntniß gesetzt, daß der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen täglich in hiesiger Amtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Weixelberg am 29. Juli 1834.

S. 1022. (1) Nr. 632.

Licitation : Verlautbarung.

Von der Bezirks-Obrigkeit Pölland wird be-

(3. Intelligenz-Blatt Nr. 97. d. 14. August 1834.)

S. 992. (2) S. d. i. c. t. J. Nr. 2167.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neu-

Nadel, als Realoffiz, wird allgemein kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Fav. Germ. Vormund und Gewaltsträger der Anton Sagar'schen Erben, wider Jacob und Martin Riesel von Seitendorf, in die executive Feilbietung der gegnerischen, dem Gute Weinhof, sub Urb. Nr. 100 et Rect. Nr. 81 einbindenden ganzen Hube, der ebendahin sub Urb. Nr. 126 et Rect. Nr. 106 stehbaren Hofstatt sammt An- und Zugehör, und endlich des im Stadtberge gelegenen, der Staats-herrschaft Sittich bergrechtmäßigen Weingartens sammt Keller, wegen aus dem wirthschafts-sämmtlichen Vergleiche an verfallenen 500 Zinsen schuldigen 304 fl. 35 3/4 kr. gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstermine, als: auf den 1. August, 1. September und 1. October 1834, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in Loco der Realitäten mit dem Anbauge anderaumt worden, daß, falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 1491 fl. 20 kr. oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Wozu die Kauflustigen am obbesagten Tage und Stunde mit dem Beisage eingeladen werden, daß die dießfälligen Vicitationsbedingungen während den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Kapuzenhof zu Neustadt am 2. August 1834.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagung wurde bloß der obangeführte Weingarten an Mann gebracht.

3. 1004. (2) Nr. 438.

E d i c t.

Alle Jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde an den Nachlaß des am 24. Decem-ber 1827 zu Saboritz verstorbenen 113 Hüblers Primus Zollner, eine Forderung zu stellen haben, oder aber in denselben etwas schulden, haben am 30. August d. J., Vormittags 9 Uhr, bei diesem Gerichte bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen zu erscheinen.

Bezirksgericht Kreutberg am 21. Juni 1834.

3. 1005. (2) ad 3. Nr. 566.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Treffen wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Paschali, Gertraud Schwager'schen Pupillen Curators mit hierortigem Bescheide vom heutigen, 3. Nr. 566, in die Feilbietung des, zu dem Verlasse der Frau Gertraud Schwager gehörigen Mobilars, als: des sämmtlichen Viehes und der Kutschen-Pferde, der Meyerkrutung, Wägen, Kutschen, der Vorräthe an guten alten Bauwein von verschiedenen Jahren, von beiläufig 300 öfr. Eimern, des Getreides aller Gattung, des Viehfutters, der Kleidungsstücke, Bett- und Tischwäsche, der Haus-, Keller- und sonstiger Einrichtung und übrigen Fadnisse und Hausgeräte gewilliget, und zu dem Ende die Tagung auf den 16. August l. J., und nöthigenfalls in den dar-

auffolgenden Tagen in Loco zu Treffen, Vor-mittags 9 Uhr anderaumt worden.

Wozu Kauflustige mit dem Beisage am obbestimmten Tage und Stunde zu erscheinen hiemit eingeladen werden, daß der Erstebietungspreis so-gleich zu Händen der Vicitations-Commission zu erlegen sein wird.

Treffen am 7. August 1834.

3. 149. (2) 3. Nr. 97.

E d i c t.

Vor dem Bezirksgerichte Seisenberg haben alle Jene, welche an die Verlassenschaft des den 14. Jänner 1834 verstorbenen Herrschaft Weizel-berger Halbhübler Martin Stebe von Gabrou-schusch, einen Erbsanspruch zu machen vermeinen, solchen binnen einem Jahre und 45 Tagen von heu-te an so gewiß hierorts anzubringen, widrigens das Verlassenschaftsgeschäft zwischen den Erscheinenden nach der Ordnung ausgemacht, und der Verlaß jenen aus den sich Meldenden eingantwortet werden würde, denen es nach dem Gesetze gebührt.

Bezirksgericht Seisenberg am 25. Jänner 1834.

3. 196. (2) Nr. 52.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Smünd wird hiemit be-kannt gemacht: Es sei am 8. Mai 1808 Herr Jo-seph Kurter, gewesener Zollamts-Einnehmer zu Kremsbrunn ab intestato alhier verstorben, und ha-be angeblich eine Witwe Anna Kurter, nachhin ver-ehlichte Leskowitz, und mehrere aus zwei Eben er-zeugte Kinder hinterlassen, deren Anzahl, Namen und Aufenthalt hierorts unbekannt ist.

Ueber Ansuchen des aufgestellten Verlassen-schafts-Curators Hrn. Dr. Mayer in Klagenfurt, werden demnach alle Jene, welche auf den Nach-laf des gedachten Joseph Kurter einen Erbsan-spruch zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, binnen einem Jahre vom untergesetzten Tage ent-weder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei diesem Bezirksgerichte um so gewisser anzubrin-gen, als sonst das Verlassenschaftsgeschäft zwischen den Erscheinenden der Ordnung nach ausgemacht, und das Vermögen jenen aus den sich Angemelde-ten eingantwortet werden würde, denen es nach dem Gesetze gebührt.

Bezirksgericht Smünd am 7. Februar 1834.

3. 1012. (2) 3. 794.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Staats-herrschaft Laß wird hiemit kund gemacht: Es sei in Folge Protocolls-Erledigung vom 28. April 1834, 3. 794, über gemeinschaftliches Ansuchen der Verlaß-Gläubiger und Erben nach dem seeli-gen Thomas Kobler zu Eisnern, in den Verkauf der Verlaß-Realitäten und Fadnisse im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 409 fl. 7 kr., als des Hauses Nr. 61 zu Eisnern, der vier Garteln, des Ofenwerks sammt Koblarn u Trachtarje, durch öffentliche Feilbietung gewilliget, und hiezu der Tag auf den 1. September l. J., Vormittags von 9

bis 12 Uhr in Loco Sidern festgesetzt worden, dessen die Kauflustigen mit Dem zu erscheinen vorgeladen werden, daß das 10 o/o des Schätzungswertes alsadium zu erlegen, und die Zahlung des

Meißbotes binnen 14 Tagen nach der Vicitation zu leisten fern werde.

K. K. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Vack den 6. August 1834.

3. 991. (1)

ad Nr. 917.

Vorladungs-Edict.

Von der Bezirksobrigkeit Freudenthal werden nachstehende passlos abwesende militärpflichtige Individuen, als:

Vor- und Zuname	Geburtsort	Haut-Nr.	Pfarr	Geburts-jahr	Anmerkung
Jacob Salasnig	Schönbrunn	2	Horjul	1811	ohne Paß abwesend
Andreas Mejat	Belja	8	Billichgräß	1796	"
Joseph Rogouscheg	Billichgräß	36	"	1811	"
Blasius Rogouscheg	"	36	"	1802	"
Jacob Petlay	"	49	"	1802	"
Matthias Jakomin	"	44	"	1804	"
Kaspar Eleker	Hrib	14	Oberlaibach	1806	"
Blasius Mehe	Oberlaibach	46	"	1802	"
Jacob Kraschouz	"	152	"	1807	"

mit dem Beisage vorgeladen, daß sie sich binnen vier Monaten um so gewisser vor diese Bezirksobrigkeit zu stellen und ihr illegales Absein zu rechtfertigen haben, als sie sonst nach den bestehenden Vorschriften behandelt werden.

Bezirksobrigkeit Freudenthal den 19. Juli 1834.

3. 1019. (1)

In dem Hause Nr. 261, am Hauptplaze, ist der zweite Stock, bestehend in vier Zimmern, einem Cabinette, Küche und Speisekammer sammt Keller, Holzlege und Dachkammer, für kommende Michaeli-Zeit l. J. zu vergeben. Das Nähere erfährt man im ersten Stocke des genannten Hauses.

3. 996. (3)

Anzeige.

Es ist ein gut conservirtes Piano-Forte zu verkaufen. Wer darnach Belieben trägt, wolle sich in der Spital-Gasse, im Kreisamtsgebäude im zweiten Stocke, gefälligst anfragen.

Der Preis dafür ist 50 fl. C. M.

3. 988. (3)

Bekanntmachung

der

von der k. k. illyrischen hohen Landesstelle, ddo. 14. Juni 1834, Z. 11323, genehmigten kaufmännischen Lehranstalt.

Die Tendenz dieses Institutes, welches auf Ansuchen des löbl. Handelsstandes zu Laibach von der hohen illyrischen Landesstelle genehmigt wurde, geht dahin:

3. 1018. (1)

Licitations-Ankündigung.

Am 21. d. M. und an den darauf folgenden Tagen, werden in dem Hause Nr. 31, am Congressplaze im ersten Stocke, verschiedene Zimmer- und Kücheneinrichtungstücke, als: Canapées, Sesseln, Tische, Kästen, Bettstätten, Spiegel, Stockuhren, feines Zinngeschirr, Manneskleider, Bettgewand u. dgl., gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden, wozu Erstehungslustige eingeladen werden.

Erstens: Jünglinge, die bereits in Handelsgeschäften sind, nach dem von der unterzeichneten Vorstehung entworfenen, und hohen Ortes geprüften Lehrplan in den commerciellen Wissenschaften zu bilden.

Zweitens: Nimmt dieses Institut jährlich eine bestimmte Anzahl Jünglinge, die noch in keinem Handelsgeschäfte sind, in gänzliche Verpflegung auf, um sie im Laufe eines zweijährigen Curſes mit den nöthigen Handelswissenschaften bekannt zu machen, bevor sie in das practische Leben treten.

Die Lehrfächer des Institutes beider Abtheilungen sind:

Die Religionslehre, die Merkantilerrechnung, die Calligraphie oder Schönschreibekunst, der kaufmännische Geschäfts- und Correspondenz-Styl, die Handelswissenschaft, das Handels- und Wechselrecht, die kaufmännische Buchführung, einfache und doppelt italienische, die Handels-Geographie und Geschichte, die Waarenkunde, und die Handels- und Gewerbekunde.

Besondere Gegenstände.

Die italienische, französische und englische Sprache, das Zeichnen, Musik bei freier Wahl des Instrumentes.

Die Jünglinge, welche das zwölfte Lebensjahr zurückgelegt haben, und nachweisen können, wenigstens den ersten Jahrgang der vierten deutschen oder der ersten Grammatical-Class mit gutem Erfolge frequentirt zu haben, sind zur Aufnahme geeignet, welche mit Ende September d. J. schließt wird, der Eintritt in das Institut aber hat mit erstem October zu geschehen, da der Lehrkurs am sechsten beginnt.

Ueber das Nähere dieser Anstalt, Zahlungsbedingungen u. s. w., wird die gefertigte Vorstehung bei vorkommenden Anfragen, die sich, wenn sie mittelst der k. k. Post geschehen, franco erbeten werden, die gewünschten Auskünfte erteilen.

Ein Gleiches geschieht durch die Gefälligkeit des Herrn Handelsstands-Repräsentanten Ferdinand Jos. Schmidt, wenn es Jemand vorziehen sollte, sich direct an ihn zu wenden.

Die unterzeichnete Vorstehung dieser Anstalt nimmt zur Ausbildung in den Handelswissenschaften drei Zöglinge von Laibach gebürtig, welche entweder älternlos, oder von dürftigen Familien sind, auf, von denen der Unbemittelte in der Instituts-Wohnung gänzliche Verpflegung genießt, die andern zwei

gleichfalls unentgeltlich für die Dauer von zwei Jahren den Unterricht aus allen Fächern mit den übrigen Eleven gleich erhalten. Nach dem Austritte dieser findet die Aufnahme für andere drei Zöglinge Statt. Zur Aufnahme werden die Herren Repräsentanten des Laibacher Handelsstandes mehrere Jünglinge dem Herrn k. k. Rath und Bürgermeister zur Auswahl der drei Vorzüglichsten in Vorschlag bringen.

Laibach am 5. August 1834.

Jac. Franz Maier,
Vorsther des Institutes, und geprüfter Lehrer der sämmtlichen commerciellen Wissenschaften.

Z. 1010. (2)

Licitations-Anzeige.

Im Hause Nr. 13, in der Polana-Vorstadt, werden am 18. d. M. politirte Zimmereinrichtungstücke, Küchengeräthe zc., dann Weine in Fasseln zu 40 und 50 Maß, gegen gleich bare Bezahlung licitando veräußert werden.

So eben ist erschienen, und in

J. A. Edlen v. Kleinmayr's

Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr. 221, zu haben:

Das

Thal und Warmbad

G a s t e i n

nach allen

Beziehungen und Merkwürdigkeiten

aus

eigener Anschauung und aus den zuverlässigsten Quellen

dargestellt für

Ärzte, Körperkranke, Geschichtsforscher, Mineralogen, Metallurgen, Botaniker, und für Freunde der romantischen Alpennatur.

Von

Dr. Albert von Nudhar.

Verfasser des altceltischen und römischen Norikums.

Gastuna tantum una!

Mit zwei lithographirten Ansichten und einer Karte.

Grätz, 1834.

Der Preis für ein Exemplar zu 23 Bogen in Median-Octav ist 2 fl. 30 kr. C. M.